

Claudia-Karina Rose

Über Gortz scheint die Sonne

Eine Sanierung mit Überraschungen

Claudia-Karina Rose ist Vorsitzende des Fördervereins Gortz e.V.

Kein Geld, keine Sponsoren, dafür eine marode Kirche... Durch das Pappdach des Turmes drang Wasser in das Gemäuer, die Balkenköpfe des Dachstuhls vom Kirchenschiff waren vom Hausschwamm weitgehend zerstört. So war die Situation, als sich 2001 der Förderverein Gortz gründete.

Gortz liegt etwa 14 Kilometer nordöstlich der Stadt Brandenburg. Die Kirche ist ein einfacher Feldsteinbau mit Backsteinkanten, entstanden etwa um das Jahr 1500. Das gestufte Spitzbogenportal und das als Blende zugesetzte kleine Fenster an der Südseite der Kirche stammen ebenso aus der Bauzeit wie der schöne Blendarkadengiebel. In der Barockzeit wurde der quadratische Westturm angefügt; durch ihn betritt man heute die Kirche. Der Innenraum erhielt seine einheitliche farbliche Gestaltung bei einer Renovierung im Jahr 1906. Sowohl die Decke als auch die Fensterfaschen und Wände sind abwechslungs-



Sonne von 1724 auf den Brettern der alten Kirchendecke, Fotos: Förderverein Gortz e.V.

reich mit Motiven rankender Pflanzen bemalt.

Keiner von den Gründungsmitgliedern wusste, wie so eine Kirche erhalten werden könnte. Zum Glück jedoch gab es den Förderkreis Alte Kirchen, der uns viele gute Tipps für die ersten Schritte gab.

Voller Elan wurden erste Veranstaltungen geplant und damit für das große Vorhaben geworben. Die gute Resonanz sowie eine Anschubfinanzierung des Förderkreises Alte Kir-

chen zeigten, dass der eingeschlagene Weg richtig war.

Zelte, Tische und Bänke wurden gekauft und nach den Konzerten zu Kaffee und Kuchen eingeladen, selbst hergestellte Marmelade und Sirup verkauft. Mit dem ersten dadurch eingenommenen Geld konnte ein Sanierungskonzept bezahlt werden.

Mehr als 20 Stiftungen wurden angeschrieben und um Hilfe für die überfällige Turmsanierung gebeten. Eine Absage folgte der anderen. Doch Ostern 2003 zeigte die Rudolf August Oetker Stiftung Interesse an dem Projekt und stiftete 32.000,- Euro. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz verdoppelte diesen Betrag, den Rest brachten die Mittelbrandenburgische Sparkasse, die Kirchengemeinde und der Förderverein auf. Ein guter Anfang war getan.

Durch Mittel aus einem Europäischen Fonds für den ländlichen Raum wurde 2004/05 ein zweiter Bauabschnitt möglich, in dem Dach und Außenmauern des Kirchenschiffes saniert werden konnten.

Im Zuge der Instandsetzungsarbeiten kam es bei der Freilegung des früher offenen Dachstuhls zu einer großen Überraschung. Unter den Diehlen des Kirchenbodens kam die längst vergessene, farbenprächtige barocke Ausmalung der Kirchendecke zum Vorschein: eine goldene Sonne und ein goldener Mond auf blauem Wol-



Dorfkirche Gortz (Potsdam-Mittelmark), Restaurierungsarbeiten im Innenraum



Blues- und Jazz-Session vor der Gortzer Kirche

kengrund. Eine Inschrift auf einem Balken informiert über Künstler und Entstehungszeit: „A D: 1724 hat M. Christoff Frensche Tischler aus Ketzen diese Kirche ganz Neu ausgebaut,

und abgemalet“. In diesem Jahr, 1724, entstand auch der schöne barocke Emporenkanzelaltar.

Bei der letzten Innenraumsanierung 1906 erhielt die Gortzer Kirche

Anzeige

SCHÜKE
Orgelbau seit 1820
Hersteller Schüke Potsdam Orgelbau GmbH
Ortschulmühlstr. 33 14542 Weiskirchen
Tel. 03327 / 57110 Fax 03327 / 571129 www.schueke.de

eine Heizung. Damit die Wärme nicht durch die ungeschützten Dielenbretter in den Dachstuhl stieg, erhielt der Raum eine verputzte Rohrdecke, bemalt mit einer Rosette aus Pflanzenmotiven. Die barocke Bemalung geriet über einhundert Jahre in Vergessenheit. Die maroden Dielen mit den historischen Darstellungen sind im Dachstuhl für Besucher zugänglich. So scheint im Gortzer Kirchendach immer die Sonne!

Durch eine großzügige private Spende konnte 2005 auch die Orgel der Gortzer Kirche restauriert werden. Das Instrument war 1905/06 von Orgelbaumeister Adam Eifert aus Stadtilm als zweimanualige Kegelladen-Orgel mit neun Registern gebaut worden. Die Restaurierung lag in den Händen des Orgelbauers Jörg Stegmüller aus Potsdam. Die im 1. Weltkrieg eingeschmolzenen Prospekt Pfeifen wurden nachgebaut. Statt eines „Bälgetreters“ liefert jetzt ein elektrisches Gebläse den Wind.

Auch die Sanierung des Innenraumes als letzter Schritt hat bereits begonnen. Da die Kosten dafür sehr hoch sind, wurden vier Bauabschnitte kalkuliert, um jeweils den nötigen Eigenanteil neu ansparen zu können.

Der Förderverein Gortz e. V. engagiert sich nicht nur für die Erhaltung der Dorfkirche, sondern möchte auch das kulturelle Leben der Region befördern. Jährlich werden fünf Konzerte organisiert, davon zwei als Open Air im Kirchgarten. Zudem finden Lesungen und Theateraufführungen statt. Durchschnittlich 80 bis 200 Besucher kommen zu den Veranstaltungen. Auf einem kleinen Markt rund um die Kirche werden neben Kaffee und Kuchen auch Produkte der Region wie selbst eingekochte Marmeladen oder Sirup angeboten. Eine besondere Spezialität ist der „Gortzer Sommernachtstraum“: Holunderblütensirup mit Sekt. Auf Wunsch bietet der Verein auch kunsthistorische Führungen zu Kirchen und anderen Denkmälern der Region an.

Durch seine vielfältigen Aktivitäten ist es dem Förderverein gelungen, kirchliches Leben und Kultur zu vereinen in dem Bemühen, das älteste Gebäude im Dorf zu erhalten und zu nutzen

Besuchen Sie die Gortzer Dorfkirche! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kontakt:

Förderverein Gortz e.V.;

Tel.: (03 38 36) 4 05 91;

www.foerderverein-gortz.de